

## Vorlage-Nr. 14/359

öffentlich

**Datum:** 06.03.2015  
**Dienststelle:** LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum  
**Bearbeitung:** Herr Dr. Weber

**Kulturausschuss** **25.03.2015** **Beschluss**

### Tagesordnungspunkt:

**Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven**

### Beschlussvorschlag:

1. Vorbehaltlich der Entscheidung über die Verteilung der Fördermittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR wird der Förderung der in Vorlage 14/359 dargestellten Projekte kommunaler Archive aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung bzw. GFG-Mitteln wie folgt zugestimmt:

- a) Für Bestandserhaltungsmaßnahmen in den Archiven der Städte Bonn, Bergisch Gladbach, Aachen, Troisdorf, Krefeld sowie dem Archiv des Rhein-Sieg-Kreises.
- b) Für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung des Stadtarchivs Düsseldorf.
- c) Für die Beschaffung von speziellen Mess- und Reinigungsgeräten zur Verwendung in den rheinischen Kommunalarchiven.

2. Vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2015/2016 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW wird der Förderung der in Vorlage 14/359 dargestellten Projekte nichtstaatlicher Archive wie folgt zugestimmt:

- a) Für Bestandserhaltungsmaßnahmen im Archiv der Kurzfilmtage Oberhausen.
- b) Für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung in den Archiven Schloss Heltorf und Schloss Schönstein sowie dem Archiv des Kolpingwerks Deutschland.
- c) Für Maßnahmen zu beiden Förderbereichen (Bestandserhaltung und Erschließung) im Historischen Archiv des Erzbistums Köln, dem Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland und dem Archiv des Künstlervereins Malkasten.
- d) Als institutionelle Förderung für Bestandserhaltungs- und Erschließungsprojekte des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) laut Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005, Vorlage Nr. 12/285.

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

|                |             |               |              |
|----------------|-------------|---------------|--------------|
| Produktgruppe: | 026         |               |              |
| Erträge:       | € 50.000,00 | Aufwendungen: | € 104.000,00 |

|   |             |                            |
|---|-------------|----------------------------|
| Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan                                 | ja          | /Wirtschaftsplan           |
| Einzahlungen:   | € 50.000,00 | Auszahlungen: € 104.000,00 |
| Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan                                   | ja          | /Wirtschaftsplan           |
| Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:                       |             |                            |
| Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:                             |             |                            |
| Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten |             |                            |
|   |             | ja                         |

In Vertretung

K a r a b a i c

## Zusammenfassung:

2015 sind nach den Förderkriterien des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) 37 Förderprojekte aus kommunalen und übrigen nichtstaatlichen Archiven (inkl. des seit 2005 institutionell geförderten Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs) vorgesehen. Mit 19 Anträgen aus Kommunalarchiven und 18 Anträgen aus den übrigen nichtstaatlichen Archiven überwiegt erstmals der Anteil kommunaler Archivprojekte. Insgesamt weisen die Anträge aus Kommunalarchiven weiterhin eine steigende Tendenz gegenüber den Vorjahren auf. Die Anzahl der Projekte aus den übrigen Archiven ist mit 18 gleich geblieben. Die voraussichtlichen Gesamtinvestitionen (ohne die Investitionen des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs) für Maßnahmen der Bestandserhaltung und Erschließung sind angesichts der allgemein angespannten Finanzlage der Kommunen mit rund 273.000,00 € gegenüber 2014 (314.000 €) zurückgegangen. Der überwiegende Teil der geplanten Investitionsmaßnahmen entfällt auf Bestandserhaltungsprojekte, vorrangig solche der Schadensprävention. Diese besonders im kommunalen Bereich auffallende Akzentverschiebung setzt auch hier den Trend der letzten Jahre fort. Sie folgt den Fördergrundsätzen des LVR-AFZ und steht im Einklang mit den von der Bundeskonferenz der Kommunalarchive definierten Prioritäten.

Die im Kontext der kumulativen Förderlinie im letzten Jahr erstmals beschafften speziellen Mess- und Reinigungsgeräte sind in der Beratungspraxis sofort so gut angenommen worden, dass in diesem Jahr die Beschaffung weiterer Geräte (Datenlogger, Wärmebildkamera und Spezialsauger mit HEPA-Filter) im Wert von 10.000,00 € für die rheinischen Kommunalarchive geplant ist. Diese werden den rheinischen Archiven leihweise und befristet zur Verbesserung der Magazinverhältnisse überlassen. Da das Thema Magazinhygiene derzeit in der Beratungspraxis eine zunehmende Rolle spielt, ist die Beschaffung von 5 Spezialsaugern geplant. Nach dem Vorbild der Notfallboxen sollen diese in ausgewählten Kommunalarchiven in der Region stationiert werden und dort nach Bedarf den Archiven der Umgebung zur Verfügung stehen.

Bei den in 2015 geplanten Archivprojekten handelt es sich um Erst- und Folgeinvestitionsmaßnahmen, die eine zunehmende Sensibilisierung bei den Unterhaltsträgern erkennen lassen. Das ist im kommunalen Bereich umso bemerkenswerter, weil es gelungen ist, selbst kleinere Gemeinden in schwieriger Haushaltssituation von der Notwendigkeit zu überzeugen, Archive einzurichten oder kontinuierlich zu verbessern.

Die Kombination aus Fachberatung und finanziellen Anreizen ist auch in 2015 für die Durchsetzung von Qualitätsstandards von großer Bedeutung.

# Begründung der Vorlage Nr. 14/359

## **LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege / LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2015**

### I. Ausgangssituation

Die Archivberatung verfolgt das Ziel, in den von ihr betreuten nichtstaatlichen Archiven im Rheinland eine an Fachstandards orientierte Grundausrüstung zu erreichen und dadurch die Erhaltung und den Zugang von Kulturgut kontinuierlich zu verbessern. Sie unterstützt förderwürdige Maßnahmen der Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung einschließlich der historischen Bildungs- und archivischen Öffentlichkeitsarbeit. Großprojekten, die von der Archivberatung begleitet werden, aber die hier aufgeführten regulären Fördermittelkapazitäten weit übersteigen, steht wie bisher die Antragsstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR offen.

Die insg. zur Verfügung stehenden Fördermittel von jährlich ca. 104.000,00 € werden überwiegend zur Unterstützung von Einzelmaßnahmen genutzt. Kumulative Fördermittel stehen einerseits dem Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv für die Beratung von Archiven seines Zuständigkeitsbereiches zur Verfügung, andererseits werden seit 2014 kumulative Fördermittel im kommunalen Bereich für die Beschaffung von Diagnose- und Reinigungstechnik eingesetzt, die allen rheinischen Kommunalarchiven zu Gute kommen bzw. nach Bedarf entliehen werden können. In dem Zeitraum zwischen 2008 und 2014 konnten mit insgesamt 728.000,00 € Fördermitteln 198 Archivprojekte, 95 kommunale und 103 übrige, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 3,26 Mio. Euro angeregt werden. Rund 80 % der Gesamtinvestitionen entfielen auf Maßnahmen der Bestandserhaltung, v. a. der Prävention durch sachgerechte Verwahrung von Archivgut nach konservatorischen Standards.

Zentrale Kriterien der Vergabeentscheidung sind eine gesicherte Gesamtfinanzierung des Projekts unter Einbindung von Eigenmitteln oder weiterer Drittmittel, die Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ertrag, die Qualitätssicherung durch die Beachtung archivfachlicher Standards und Normen, der Vorrang archivischer Grundsicherung vor Ausbaumaßnahmen sowie die Nachhaltigkeit, die einen langfristigen Effekt des Förderprojekts impliziert.

Die Archivberatung erreicht mit diesen, ihre Beratungstätigkeit flankierenden finanziellen Fördermaßnahmen, die sich auf Datenerhebungen zur Situation der nichtstaatlichen Archive im Rheinland stützen (vgl. zuletzt die Vorlage Nr. 13/2434 zur Sitzung am 28.11.2012), dass die Erhaltung und der Zugang von Kulturgut in den nichtstaatlichen Archiven des Rheinlandes eine kontinuierliche Verbesserung erfährt (vgl. Vorlage Nr. 13/3100).

Dass Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung, wie schon in den Vorjahren 2013 (Vorlage Nr. 13/2804) und 2014 (Vorlage Nr. 13/3485) schwerpunktmäßig, besonders im kommunalen Bereich, neuerlich aber auch bei den Übrigen Archiven, gefördert werden, ist auf den enormen Bedarf zurückzuführen.

### II. Sachstand

a) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Kommunalarchive und Übrige Archive

| Jahr | Einzelförderprojekte | Kumulative Förderprojekte (KFP) | Fördermitte l | Gesamtinvestitionen ohne KFP |
|------|----------------------|---------------------------------|---------------|------------------------------|
| 2013 | 29                   | 1 (10.000)                      | 104.000       | 331.246                      |
| 2014 | 35                   | 2 (13.500)                      | 104.000       | 314.038                      |
| 2015 | 37                   | 2 (20.000)                      | 104.000       | 273.000                      |

Auch in 2015 ist ein – wenn auch leichter – Anstieg der befürworteten Einzelförderprojekte festzustellen, ebenso der Ausbau der kumulativen Förderlinie; sie umfasst zunächst einen traditionellen Pauschalbetrag in Höhe von 10.000,00 € für Archivpflegemaßnahmen des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs, der zum größeren Teil in Archiven der Wirtschaft für Erschließungsprojekte verwandt wird. Seit 2014 werden zusätzlich Fördermittel in Höhe von 3.500,00 €, in 2015 von 10.000,00 €, beantragt, um Diagnosetechnik und Spezialreinigungsgeräte zu beschaffen, die allen 179 Rheinischen Kommunalarchiven nach Bedarf für schadenspräventive Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Trotz eines Höchststandes an Einzelförderprojekten ist in der Gesamtbetrachtung (Kommunalarchive und Übrige Archive) das Investitionsvolumen rückläufig. Wie die nachfolgenden Übersichten b) und c) zeigen, gilt dies allerdings nur für die Kommunalarchive, wo angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte weniger Investitionsmittel bereit stehen. In den übrigen Archiven hingegen sind mit dem Anstieg der Einzelförderprojekte auch die Gesamtinvestitionen leicht gestiegen (rund 7,6 %).

b) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Kommunalarchive

| Jahr | Einzelförderprojekte | Kumulative Förderprojekte (KFP) | Fördermittel | Gesamtinvestitionen ohne KFP |
|------|----------------------|---------------------------------|--------------|------------------------------|
| 2013 | 15 (50.000)          |                                 | 50.000       | 187.466                      |
| 2014 | 20 (46.500)          | 1 ( 3.500)                      | 50.000       | 175.209                      |
| 2015 | 19 (40.000)          | 1 (10.000)                      | 50.000       | 123.200                      |

c) Förderprojekte, Fördermittel, Gesamtinvestitionen: Übrige Archive

| Jahr | Einzelförderprojekte | Kumulative Förderprojekte (KFP) | Fördermittel | Gesamtinvestitionen ohne KFP |
|------|----------------------|---------------------------------|--------------|------------------------------|
| 2013 | 14 (44.000)          | 1 (10.000)                      | 54.000       | 143.780                      |
| 2014 | 15 (44.000)          | 1 (10.000)                      | 54.000       | 138.829                      |
| 2015 | 18 (44.000)          | 1 (10.000)                      | 54.000       | 150.360                      |

Hinsichtlich der Maßnahmenswerpunkte (vgl. Tabellen d) und e)) hält der Trend einer verstärkten Investitionstätigkeit im Bereich Bestandserhaltung an. In den Kommunalarchiven werden mehr als 90 % der zur Förderung anstehenden Investitionen für Bestandserhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Wurde von den Übrigen Archiven traditionell stärker in Erschließungsprojekte investiert (2013: 65 %), so erreichen die entsprechenden Investitionsanteile in 2014 lediglich 40 %, in 2015 knapp 45 %, der Gesamtinvestitionen.

d) Gesamtinvestitionen nach Maßnahmenswerpunkten ohne KFP (Kommunalarchive)

| Jahr | Bestandserhaltung | Erschließung und Nutzbarmachung | Gesamtinvestitionen |
|------|-------------------|---------------------------------|---------------------|
| 2013 | 171.600           | 15.866                          | 187.466             |
| 2014 | 166.000           | 9.209                           | 175.209             |
| 2015 | 114.200           | 9.000                           | 123.200             |

e) Gesamtinvestitionen nach Maßnahmenswerpunkten ohne KFP (Übrige Archive)

| Jahr | Bestandserhaltung | Erschließung und Nutzbarmachung | Gesamtinvestitionen |
|------|-------------------|---------------------------------|---------------------|
| 2013 | 49.980            | 93.800                          | 143.780             |
| 2014 | 83.990            | 54.839                          | 138.829             |
| 2015 | 82.347            | 68.013                          | 150.360             |

Die Dominanz der Bestandserhaltung entspricht der Priorisierung, die das LVR-AFZ im Einklang seiner Datenerhebung in Rheinischen Archiven getroffen hat und stehen überdies im Einklang mit den allgemeinen derzeitigen Aufgabengewichtungen, wie sie von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts (KEK) und der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag (BKK) empfohlen wird.

Wie schon in 2014 bestehen auch in 2015 die zur Förderung vorgesehenen Projekte in etwa zu gleichen Teilen aus Erst- und Folgeinvestitionsmaßnahmen (Erstinvestitionen: Gemeinde Neukirchen-Vluyn, Städte Aachen, Geldern, Erkelenz, Jülich, Krefeld, Mettmann, Moers, Straelen, Rhein-Sieg-Kreis, Archiv Schloss Heltorf, Archiv Burg Müddersheim, Viktoriaschule Aachen, Evangelischer Kirchenverband Köln und Region, Heimatarchiv Benrath, Kurzfilmtage Oberhausen); (Folgeinvestitionen: Städte Bonn, Bergisch Gladbach, Düsseldorf, Troisdorf, St. Augustin, Schleiden, Historisches Archiv Erzbistum Köln, Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf, Kolpingwerk Deutschland, Köln, Archiv Schloss Schönstein, Künstlerverein Malkasten, Gemeinden Weilerswist, Swisttal, Kreis Euskirchen, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V., Festausschuss Bonner Karneval e. V., Kath. Deutscher Frauenbund Köln, Jugendhaus Düsseldorf, Rom e. V., Archiv Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg e. V.).

### III. Weitere Vorgehensweise

Im Einzelnen wird differenziert nach Kommunalarchiven und übrigen Archiven vorgeschlagen, wie folgt in den Maßnahmenfeldern Bestandserhaltung und Erschließung zu verfahren:

## **1. Kommunalarchive**

### *Bestandserhaltung*

Die Fördermittel in Höhe von 50.000,00 € sind schwerpunktmäßig für präventive Bestandserhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Vorrangig soll die Verpackung von Archivgut gefördert bzw. der systematische Austausch von nichtarchivtauglicher Kartonage fortgesetzt werden, um damit das Gefährdungspotential für Schimmelbildung, Oxidation und Versäuerung von Archivgut zu reduzieren bzw. zu minimieren (Bonn, Neukirchen-Vluyn, Aachen, Jülich, Troisdorf, Moers, Rhein-Sieg-Kreis, Swisttal, Geldern, Straelen, Krefeld).

Unter dem Gesichtspunkt der Schadensprävention kommt der reprografischen Langzeitsicherung von Kulturgut auf Mikrofilm sowie durch Digitalisate eine große Bedeutung zu. Entsprechend den von der Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städtetag in ihrer Empfehlung festgehaltenen Grundsätzen zur Mikroverfilmung und Digitalisierung sind die Maßnahmen in den Städten und Gemeinden St. Augustin, Erkelenz und Bonn als förderfähig anzusehen.

Archivgut lässt sich umso effizienter schützen, wenn verträgliche Klimabedingungen in den Magazinen vorherrschen und die Räume, ebenso wie die eingelagerten Archivalien, hygienisch sauber verwahrt werden. Nur wenige Kommunalarchive leisten sich für eine angemessene Magazinhygiene die dazu notwendigen Spezialgeräte zur Klimamessung und Reinigung. Zur Verbesserung der Klimaverhältnisse in den Rheinischen Kommunalarchiven werden daher im Rahmen eines kumulativen Förderprojektes zusätzliche Datenlogger sowie eine Wärmebildkamera für die Verwendung vor Ort benötigt, ebenso fünf Spezialsauger, die nach dem Vorbild der Notfallboxen in ausgewählten rheinischen Kommunalarchiven stationiert und von den Archiven in der jeweiligen Umgebung leihweise genutzt werden können.

Nur Restaurierungsmaßnahmen, die in vorarchivischer Zeit entstanden sowie zur Erhaltung von originalem Archivgut unumgänglich sind, werden in bestimmten Ausnahmefällen gefördert. Die entsprechend in 2015 vorgesehenen Maßnahmen betreffen u. a. die bedeutende Quellengattung der Personenstandsbücher (Krefeld, Bergisch Gladbach, Schleiden, Kreis Euskirchen).

### *Erschließung/Nutzbarmachung*

Die in 2015 förderwürdigen Erschließungsprojekte umfassen die Erstausrüstung der Gemeinde Weilerswist mit Erschließungssoftware und die Fortsetzung des großen Erschließungsprojekts zu den im Vereinsarchiv der Düsseldorfer Jonges, dem größten Heimatverein Europas, als Depositum im Stadtarchiv Düsseldorf verwahrten Unterlagen.

## **2. Übrige Archive**

### *Bestandserhaltung*

Die Förderprojekte umfassen die Ausstattung der Archive mit zertifizierter Archivverpackung (Ev. Kirche im Rheinland, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland, Jugendhaus Düsseldorf, Viktoriaschule Aachen, Heimatarchiv Benrath, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg sowie die Kunstfilmtage Oberhausen). Weitere förderwürdige Maßnahmen der präventiven Bestandserhaltung betreffen die Ausstattung mit archivgerechten Magazinregalen, die Durchführung von Schutzdigitalisierungen und die Beschaffung von Reinigungsgeräten (Ev. Kirche im Rheinland, Festausschuss Bonner Karneval, Burg Müddersheim, Künstlerverein Malkasten).

### *Erschließung, Nutzbarmachung*

Mit Ausnahme der vorgesehenen Fördermittel zur Ausstattung der Viktoriaschule Aachen mit internetfähiger Erschließungssoftware beziehen sich die Maßnahmen vor allem auf die findbuchmäßige und internetfähige Erschließung von Archivgut aus dem Historischen Archiv im Erzbistum Köln, Schloss Heltorf, Schloss Schönstein, dem Katholischen Deutschen Frauenbund Köln und des Rom e. V.. Bei dem zur Förderung vorgeschlagenen Ausnahmeprojekt des Kolpingwerks Deutschland handelt es sich um eine große Ausstellung im Kölner Maternushaus anlässlich des 150-jährigen Todestages Adolf Kolpings, bei der die Bedeutung des im Aufbau befindlichen Kolpingarchivs für die Erhaltung und Zugänglichmachung der Überlieferung des Kolping-Nachlasses und des Kolping-Verbandes eine zentrale Rolle spielt.

Die auf Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage Nr. 12/285) jährlich für das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv und dessen archivpflegerisches Engagement für die rheinische Wirtschaft bereitgestellten Mittel (institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen

Wirtschaftsarchivs) in Höhe von 10.000,00 € werden in 2015 ausschließlich für Bestandserhaltungsmaßnahmen verwendet. Sie ermöglichen zum einen den Austausch bzw. die Ersetzung von Kartonagen und Bindematerialien, zum anderen die Digitalisierung audiovisueller Medien (Fotografien, insbesondere Glasnegative und Filme) und tragen dazu bei, die wertvollen Inhalte analoger Informationsträger dauerhaft zu erhalten.

### 3. Übersicht über den Stand der zur Verfügung stehenden Mittel:

#### a) Zuweisungen an Gemeinden:

|  |                    |
|--|--------------------|
| Im Haushalt 2015 stehen an Zuschüssen für Aufwendungen der Archivpflege bereit   | <u>50.000,00 €</u> |
| Die Verwaltung schlägt dazu gemäß Anlagen 1–7 der Vorlage Nr. 14/359 vor:  | 24.420,00 €        |
| Verbleiben   | 25.580,00 €        |
| Für die Beschaffung von Diagnose- und Reinigungsgeräten (Datenlogger, Wärmebildkamera, Spezialsauger) zur leihweisen Überlassung an die rh. Kommunalarchive (s. unter III 1) | 10.000,00 €        |
| Verbleiben   | 15.580,00 €        |

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf kommunale Archive geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

In den vergangenen Jahren wurden die hierfür bereitgestellten Gelder durch Stiftungserträge der Sozial- und Kulturstiftung des LVR finanziert. Aufgrund der hier zurückgehenden Stiftungserträge ist zu erwarten, dass im Haushaltsjahr 2015 dem Förderantrag seitens der Archivförderung nicht oder nicht in vollem Umfange entsprochen werden kann.

Zur Kompensation wurden mit Beschluss des Landschaftsausschusses vom 22.01.2015 (Vorlage Nr. 14/244, GFG-Projekt 103/15) 50.000,00 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2015, GFG-Mitteln, in Aussicht gestellt. Unter dem Vorbehalt, dass nach der entscheidenden Vorstandssitzung der Stiftung eine negative bzw. nur in Teilen dem Förderantrag entsprechende Fördermitteilung ergeht, können die Maßnahmen daher dann aus diesen Mitteln gefördert werden (Vorratsbeschluss). Die Projekte werden nach Entscheidung über die Verteilung der Mittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR entsprechend deren Fördermöglichkeiten aus diesen Mitteln bzw. bei Ausbleiben oder geringerer Förderung aus den GFG-Mitteln finanziert. Eine entsprechende Übersicht wird nach der Entscheidung über die Verteilung der Mittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR dem Kulturausschuss zur Kenntnis vorgelegt.

#### b) Zuweisungen übrige Bereiche:

|   |                    |
|---|--------------------|
| Institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWVA) lt. Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage Nr. 12/285) | <u>10.000,00 €</u> |
| Verbleiben:   | 44.000,00 €        |
| Die Verwaltung schlägt dazu gemäß Anlagen 8–14 der Vorlage Nr. 14/359 vor:  | 36.500,00 €        |
| Verbleiben  | 7.500,00 €         |

Folgende Anträge für Zuschüsse oberhalb der Wertgrenze werden vorgeschlagen:

#### Kommunale Archive

|                            |            |                    |
|----------------------------|------------|--------------------|
| 1. Stadt Bonn              | (Anlage 1) | 3.550,00 €         |
| 2. Stadt Bergisch Gladbach | (Anlage 2) | 2.500,00 €         |
| 3. Stadt Düsseldorf        | (Anlage 3) | 2.600,00 €         |
| 4. Stadt Aachen            | (Anlage 4) | 3.920,00 €         |
| 5. Stadt Troisdorf         | (Anlage 5) | 4.500,00 €         |
| 6. Rhein-Sieg-Kreis        | (Anlage 6) | 3.200,00 €         |
| 7. Stadt Krefeld           | (Anlage 7) | 4.150,00 €         |
| <b>Gesamt:</b>             |            | <b>24.420,00 €</b> |

#### Übrige Archive

|                |   |             |                    |
|----------------|---|-------------|--------------------|
| 8.             | Historisches Archiv des Erzbistums Köln | (Anlage 8)  | 8.000,00 €         |
| 9.             | Ev. Kirche im Rheinland, Düsseldorf     | (Anlage 9)  | 8.000,00 €         |
| 10.            | Kolpingwerk Deutschland, Köln           | (Anlage 10) | 6.000,00 €         |
| 11.            | Archiv Schloss Heltorf                  | (Anlage 11) | 4.500,00 €         |
| 12.            | Archiv Schloss Schönstein               | (Anlage 12) | 5.000,00 €         |
| 13.            | Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf    | (Anlage 13) | 2.500,00 €         |
| 14.            | Kurzfilmtage Oberhausen                 | (Anlage 14) | 2.500,00 €         |
| <b>Gesamt:</b> |   |             | <b>36.500,00 €</b> |

Die Aufteilung der verbleibenden Mittel auf die übrigen Bereiche geht aus Buchstabe c) „Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze“ hervor.

Für diese Zuweisungen stehen Mittel in der PG 026 bereit.

#### c) Zuschüsse unterhalb der Wertgrenze

Außerdem sind Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für folgende Einrichtungen vorgesehen, die zur Information hier aufgeführt werden, aber aufgrund ihrer Höhe keiner Beschlussfassung bedürfen:

#### Kommunale Archive

|                |                           |            |                    |
|----------------|---------------------------|------------|--------------------|
| 1.             | Gemeinde Weilerswist      | 770,00 €   |                    |
| 2.             | Kreis Euskirchen          | 1.900,00 € |                    |
| 3.             | Stadt St. Augustin        | 2.400,00 € |                    |
| 4.             | Stadt Schleiden           | 2.400,00 € |                    |
| 5.             | Gemeinde Neukirchen-Vluyn | 780,00 €   |                    |
| 6.             | Stadt Jülich              | 580,00 €   |                    |
| 7.             | Stadt Erkelenz            | 1.500,00 € |                    |
| 8.             | Stadt Moers               | 750,00 €   |                    |
| 9.             | Stadt Mettmann            | 1.300,00 € |                    |
| 10.            | Gemeinde Swisttal         | 2.000,00 € |                    |
| 11.            | Stadt Geldern             | 300,00 €   |                    |
| 12.            | Stadt Straelen            | 900,00 €   |                    |
| <b>Gesamt:</b> |                           |            | <b>15.580,00 €</b> |

#### Übrige Bereiche

|                |  |            |                   |
|----------------|--|------------|-------------------|
| 1.             | Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V.       | 800,00 €   |                   |
| 2.             | Festausschuss Bonner Karneval e. V.              | 1.000,00 € |                   |
| 3.             | Kath. Deutscher Frauenbund Köln                  | 1.400,00 € |                   |
| 4.             | Archiv Burg Müddersheim.                         | 500,00 €   |                   |
| 5.             | Jugendhaus Düsseldorf                            | 300,00 €   |                   |
| 6.             | Viktoriaschule Aachen                            | 500,00 €   |                   |
| 7.             | Rom e. V.  | 1.400,00 € |                   |
| 8.             | Ev. Kirchenverband Köln und Region               | 500,00 €   |                   |
| 9.             | Heimatarchiv Benrath                             | 600,00 €   |                   |
| 10.            | Archiv Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg e. V. | 500,00 €   |                   |
| <b>Gesamt:</b> |  |            | <b>7.500,00 €</b> |

Die Zuschussempfänger beteiligen sich mit einem Eigenanteil in Höhe von mindestens 50 % an den geplanten Maßnahmen.

#### IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt – vorbehaltlich der Entscheidung über die Verteilung der Fördermittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – vor, die Fördermittel in Höhe von 50.000,00 € der Regionalen Kulturförderung, GFG-Mittel, für die dargestellten Projekte der kommunalen Archive zur Verfügung zu stellen.

Weiter schlägt die Verwaltung vor, die Fördermittel in Höhe von 54.000 €, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2015/2016 durch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, für die dargestellten Projekte nichtkommunaler Archive zur Verfügung zu stellen.

In Vertretung

K a r a b a i c

## Anlage 1

|   |  |
|---|--|
|   | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden<br>Defizit: Bestandserhaltung<br>Maßnahme: Archivalienverpackung, Reprografie, Restaurierung |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 50.000,00 €  |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €   |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 50.000,00 €  |
| <b>Antragsteller:</b>   | Stadt Bonn   |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Bestandserhaltung  |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 50.000,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich  |
| <b>Vorschlag:</b>   | 3.550,00 €   |
| <b>Begründung:</b><br><p>Das Stadtarchiv Bonn optimiert seit Jahren vorbildlich die Qualität der für die dauerhafte Lagerung von Archivgut verwandten Verpackungsmaterialien. Dazu werden nach und nach sämtliche älteren Archivkartonagen durch alterungsbeständige und den ISO-Normen entsprechende Verpackungen ersetzt. Diese, von der beim Deutschen Städtetag angesiedelten Bundeskonferenz der Kommunalarchive in einer Arbeitshilfe beschriebenen und empfohlenen Kartonagenqualitäten, bieten präventiven Schutz vor biologisch, chemisch oder mechanisch bedingten Schädigungen. Auch wenn die systematische Langzeitsicherung vorrangig den physischen Erhalt der Originale unter Anwendung konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen zum Ziel hat, werden in der Bestandserhaltung gleichzeitig aber auch Verfahren zur Konversion angewendet, d. h. die Inhalte von Archivgut werden unter Verwendung reprografischer Verfahren auf Sekundärmedien übertragen, um sie für den Fall des Verlusts der Originale zu sichern. Klassisches Medium zur reprografischen Langzeitsicherung ist der Mikrofilm, der auch heute noch von vielen Archiven für diesen Zweck benutzt wird und den Vorteil der digitalen Konvertierbarkeit bietet. Für 2015 beantragt das Stadtarchiv erneut einen Zuschuss zur Fortsetzung dieser Maßnahmen in einer Gesamthöhe von 50.000,00 €. Davon soll die Hälfte (25.000,00 €) für die Beschaffung von Archivkartonage, die andere Hälfte (25.000,00 €) für die Mikroverfilmung/Digitalisierung und Restaurierung von Zeitungsbänden verwendet werden. Die Schadenspräventionsmaßnahmen des Stadtarchivs Bonn wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach vom LVR gefördert, zuletzt in 2014 (Vorlage Nr. 13/3485).</p> |  |

## Anlage 2

|   |   |
|---|---|
|   | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden<br>Defizit: Bestandserhaltung<br>Maßnahme: Archivalienverpackung, Restaurierung |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 50.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 50.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>   | Stadt Bergisch Gladbach   |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Bestandserhaltung   |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 5.000,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>   | 2.500,00 €  |
| <b>Begründung:</b><br><p>Das Stadtarchiv Bergisch Gladbach verfolgt seit Jahren ein Bestandserhaltungskonzept, um den gesetzlich vorgeschriebenen Erhalt seiner originalen Bestände auch in Zukunft dauerhaft gewährleisten zu können. Zum einen zielt dieses Konzept auf die Neuverpackung aller noch in älteren, nicht alterungsbeständigen Kartons verwahrten Bestände ab. So werden Jahr für Jahr mehr Bestände in alterungsbeständige Kartonage gemäß der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A umgebettet. Zur Behebung von aus vorarchivischer Zeit stammenden Altschäden werden im Stadtarchiv zum anderen aber auch sukzessive Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt. Insbesondere die wertvolle Überlieferung der Personenstandsregister, deren schwere Bände durch den intensiven Gebrauch in den Standesämtern teilweise große Schäden aufweisen, können so für die Zukunft gesichert werden. Für 2015 beantragt das Stadtarchiv erneut einen Zuschuss zur Fortsetzung dieser Maßnahmen in einer Gesamthöhe von 5.000,00 €. Davon soll die Hälfte (2.500,00 €) für die Beschaffung von Archivkartonage, die andere Hälfte (2.500,00 €) für Restaurierungsmaßnahmen verwendet werden. Die Bestandserhaltungsmaßnahmen des Stadtarchivs Bergisch Gladbach wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach vom LVR gefördert, zuletzt in 2014 (Vorlage Nr. 13/3485).</p> |   |

### Anlage 3

|   |   |
|---|---|
|   | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden<br>Defizit: Erschließung<br>Maßnahme: Findbuchmäßige Verzeichnung |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 50.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 50.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>   | Stadt Düsseldorf  |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Erschließung  |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 5.200,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>   | 2.600,00 €  |
| <b>Begründung:</b><br><p>Das Stadtarchiv Düsseldorf hat in 2014 das Archiv des 1932 gegründeten Heimatvereins der Düsseldorfer Jonges e. V. als Depositum übernommen. Mit ihren 2.700 Mitgliedern sind die Düsseldorfer Jonges der größte Heimatverein Europas und verfügen über ein Vereinsarchiv, das als das größte Vereinsarchiv in Düsseldorf und Umgebung gilt und u. a. eine reichhaltige Fotosammlung enthält. Mit der Übergabe an das Stadtarchiv Düsseldorf wird dieser bedeutende, bislang noch unerschlossene Bestand, erstmals der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Voraussetzung für die Zugänglichmachung des Vereinsarchivs ist seine Erschließung. Diese erfolgt derzeit im Stadtarchiv Düsseldorf durch eine Projektkraft mit einschlägiger archivfachlicher Erfahrung (Werkvertrag) in einem zweijährigen Erschließungsprojekt (Gesamtvolumen: 10.400,00 €), das im letzten Jahr begonnen und bereits einmal vom LVR gefördert wurde (Vorlage Nr. 13/3485). Um die Arbeiten erfolgreich abschließen zu können, wird in diesem Jahr erneut ein Zuschuss beantragt.</p> |   |

#### Anlage 4

|   |   |
|---|---|
|   | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden<br>Defizit: Bestandserhaltung<br>Maßnahme: Umkartonierung, Restaurierung,<br>Klimakontrolle |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 50.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 50.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>   | Stadt Aachen  |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Bestandserhaltung   |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 8.000,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>   | 3.920,00 €  |
| <p><b>Begründung:</b></p> <p>Die ehemalige Reichsstadt Aachen verfügt über ein traditionsreiches und äußerst wertvolles Archiv, dessen Überlieferung bis in das 11. Jahrhundert zurückreicht. Seit 1890 war es am Fischmarkt in einem Gebäude hinter der Fassade des alten Grashauses untergebracht, dessen Räumlichkeiten zur Aufnahme der gesamten, beständig anwachsenden Überlieferung, schließlich nicht mehr ausreichten. Deshalb wurden dem Stadtarchiv neue Räumlichkeiten in der alten Nadelfabrik am Reichsweg zur Verfügung gestellt, die nach dem Umbau im April 2013 bezogen werden konnten. Nach dem Umzug gilt es nun, die konservatorische Situation der vorhandenen Bestände zu verbessern. Dazu sind verschiedene Maßnahmen erforderlich. Die Umkartonierung der vorhandenen Bestände in archivtaugliche Kartonage gemäß der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A (ca. 860,00 €) ist dabei ebenso geplant, wie die Restaurierung der rechtssichernden Personenstandsüberlieferung, die in vorarchivischer Zeit durch den dauerhaften Gebrauch der schweren Bände in den Standesämtern erhebliche Schäden erlitten hat, so dass eine Restaurierung der Einbände erforderlich ist (ca. 6.000,00 €), wenn man den weiteren Zerfall der für die Bürger der Stadt Aachen wesentlichen Überlieferung verhindern will. Darüber hinaus sollen zur regelmäßigen Kontrolle des Magazinklimas zwei Datenlogger (ca. 590,00 €) und zur regelmäßigen Reinigung der Magazinräume ein tragbarer Spezialsauger mit HEPA-Filter (ca. 440,00 €) beschafft werden. Für diese dringend erforderlichen Maßnahmen der Bestandserhaltung wird ein Zuschuss beantragt.</p> |   |

## Anlage 5

|  |   |
|--|---|
|  | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden<br>Defizit: Bestandserhaltung<br>Maßnahme: Umkartonierung |
| <b>Verfügbar sind:</b>   | 50.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>   | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>   | 50.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>  | Stadt Troisdorf   |
| <b>Verwendungszweck:</b>   | Bestandserhaltung   |
| <b>Gesamtkosten:</b>   | ca. 9.000,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>   | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>  | 4.500,00 €  |
| <b>Begründung:</b><br><br>Die Stadt Troisdorf plant in den nächsten Jahren eine Weiterentwicklung ihres Stadtarchivs. Dazu hat sie im August 2013 erstmals eine ausgebildete Facharchivarin des gehobenen Dienstes eingestellt. Auf der Basis einer 2012 vom LVR-AFZ durchgeführten Schadensbilderhebung wurde in enger Abstimmung mit der Dienststelle ein sich über mehrere Jahre erstreckendes Bestandserhaltungskonzept erarbeitet, mit dessen Umsetzung in 2014 begonnen wurde. Die Umkartonierung der vorhandenen Bestände ist dabei ebenso geplant, wie die Nachrüstung und Optimierung der vorhandenen Archivmagazine und die Neueinrichtung eines eigenen Magazinraums zur Unterbringung von Karten, Plänen und Fotos. Eine der dringlichsten Maßnahmen, für die der Zuschuss beantragt wird, ist der Austausch der in großem Umfang vorhandenen säurehaltigen Altkartonage, der auch in diesem Jahr fortgesetzt werden soll. Die Maßnahme wurde bereits in 2014 gefördert (Vorlage Nr. 13/2804). |   |

## Anlage 6

|  |   |
|--|---|
|  | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden<br>Defizit: Bestandserhaltung<br>Maßnahme: Archivalienverpackung, Notfallvorsorge |
| <b>Verfügbar sind:</b>   | 50.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>   | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>   | 50.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>  | Rhein-Sieg-Kreis  |
| <b>Verwendungszweck:</b>   | Bestandserhaltung   |
| <b>Gesamtkosten:</b>   | ca. 6.400,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>   | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>  | 3.200,00 €  |
| <b>Begründung:</b><br><p>2014 hat das Archiv des Rhein-Sieg-Kreises begonnen, die bisher unbearbeiteten Aktenabgaben seit 1969 zu bewerten und zu erschließen. Diese Arbeiten werden in den nächsten Jahren kontinuierlich fortgeführt. Eine Umverpackung des Bestandes in archivtaugliche, alterungsbeständige Kartonage gemäß der gültigen DIN ISO 16245 Typ A ist bislang allerdings noch nicht erfolgt. Geplant ist hier zunächst die Beschaffung von 1.500 Stülpdeckelkartons im Wert von 4.500,00 €. Des Weiteren wird im Laufe des Jahres der bereits im vergangenen Jahr beschlossene Notfallverbund Rhein-Sieg und Bonn vertraglich fixiert. An diesem Notfallverbund nehmen unter der Federführung des Archivs des Rhein-Sieg-Kreises mehrere Kommunalarchive im Rhein-Sieg-Kreis, das Archiv der Bundesstadt Bonn sowie weitere Bonner Archive teil und erklären ihre Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe in Notfällen, wie Brand, Wasser, Unwetter oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen. Um hier im Notfall schnelle Hilfe leisten zu können, sind entsprechende Materialien und Gegenstände vorzuhalten (z. B. Silofolie zum Abdecken der Regale, Kunststoffboxen und ein Hubwagen zum Transport des Archivguts sowie ein Nass-Trockensauger), die von den am Verbund beteiligten Archiven genutzt werden können. Für deren Beschaffung sind weitere 1.900,00 € eingeplant. Für diese Maßnahmen der Schadensprävention wird ein Zuschuss beantragt.</p> |   |

## Anlage 7

|  |  |
|--|--|
|  | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen an Gemeinden<br>Defizit: Bestandserhaltung , Öffentlichkeitsarbeit<br>Maßnahme: Umkartonierung, Restaurierung, Klimakontrolle, Flyer, Digitalisierung |
| <b>Verfügbar sind:</b>   | 50.000,00 €  |
| <b>Bisher bewilligt:</b>   | 0,00 €   |
| <b>Noch verfügbar:</b>   | 50.000,00 €  |
| <b>Antragsteller:</b>  | Stadt Krefeld  |
| <b>Verwendungszweck:</b>   | Bestandserhaltung  |
| <b>Gesamtkosten:</b>   | ca. 8.300,00 €   |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>   | Höchstmöglich  |
| <b>Vorschlag:</b>  | 4.150,00 €   |
| <b>Begründung:</b><br><br>Trotz ihrer angespannten Haushaltslage engagiert sich die Stadt Krefeld für die Weiterentwicklung ihres Stadtarchivs, das eine Überlieferung vom 13. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart verwahrt. In diesem Zusammenhang sind verschiedene Maßnahmen in den Bereichen Bestandserhaltung und archivische Öffentlichkeitsarbeit geplant. Zunächst ist die konservatorische Situation der vorhandenen Bestände zu verbessern. Dazu ist die Umkartonierung der vorhandenen Bestände in archivtaugliche Kartonage gemäß der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A (ca. 2.500,00 €) ebenso erforderlich, wie die Restaurierung von 50 Bänden der ältesten Personenstandsregister, deren Einbände auch hier in vorarchivischer Zeit durch die intensive Nutzung in den Standesämtern erhebliche Schäden erlitten haben (ca. 3.000,00 €). Des Weiteren sollen zur regelmäßigen Kontrolle des Magazinklimas zwei Datenlogger (ca. 630,00 €) beschafft werden. Zur Bewerbung des Archivs in der Öffentlichkeit ist außerdem die Erstellung eines Flyers geplant (ca. 750,00 €). Schließlich ist in Kooperation mit dem Verein für Heimatkunde Krefeld e. V. eine Digitalisierung und Indizierung der Jahrgänge 1950 bis 1969 (Hefte 21 bis 40) seines Publikationsorgans „Die Heimat – Krefelder Jahrbuch“ zwecks späterer Online-Stellung geplant (ca. 1.500,00 €). Für dieses Maßnahmenpaket wird erstmalig ein Zuschuss beantragt. |  |



## Anlage 8

|   |   |
|---|---|
|   | <b>Sachkonto:</b> 53181000<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche<br>Defizit: Bestandserhaltung, Erschließung<br>Maßnahme: Magazinierung und Lagerung,<br>Findbuchmäßige Verzeichnung |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 54.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 54.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>   | Historisches Archiv des Erzbistums Köln   |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Bestandserhaltung, Erschließung   |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 18.000,00 €   |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>   | 8.000,00 €  |
| <p><b>Begründung:</b></p> <p>Beantragt werden Mittel zur Sicherung und Erschließung der Pfarrarchivbestände auf der ganzen Fläche der heutigen Stadt Zülpich. Die zum Kreis Euskirchen gehörende Stadt Zülpich besteht aus der Kernstadt und weiteren 24 Ortschaften. Dort leben ca. 20.000 Einwohner, von denen etwa 14.000 katholisch sind. 21 Dörfer besitzen eine katholische Kirche, mit der in fast der Hälfte der Fälle seit dem Mittelalter eine selbstständige Pfarrei bzw. Kirchengemeinde verbunden ist. Nur zwei der Pfarreien entstanden im frühen 20. Jahrhundert. Bis in die 1980er-Jahre hinein hatte jede dieser Pfarreien, unabhängig von ihrer oft sehr geringen Größe, ihren eigenen Seelsorger. Der seit den 1980er-Jahren zunehmende Priestermangel hat zunächst zur Zusammenfassung einzelner Pfarreien in „Seelsorgebereiche“ geführt, für die anfangs mehrere Priester zuständig waren. Deren Zahl nahm allerdings in den 1990er- und 2000er-Jahren stetig ab. Seit etwa 2010 stehen alle Zülpicher Pfarreien unter der Führung und Leitung eines einzigen Pfarrers, der zur Unterstützung der Seelsorge nur noch auf wenige Priester und Diakone zurückgreifen kann. Die zentrale Verwaltung geschieht vom Pastoralbüro Zülpich aus. Buchhaltungs- und weitere überörtliche Geschäftsführungsaufgaben werden durch die Rendantur in Euskirchen wahrgenommen.</p> <p>Entsprechend der Zahl der Pfarreien, die häufig jeweils nur über eine wenig umfangreiche Aktenüberlieferung verfügen, ist die Archivsituation disparat. Das Archivgut findet sich an verschiedenen Orten, unter anderem liegen neun Pfarrarchive bzw. deren Splitter als Deposita im Historischen Archiv des Erzbistums Köln (HAEK). Umfang und Qualität des gesamten pfarrlichen Schriftguts der Region Zülpich sind im Einzelnen noch niemals systematisch erfasst worden. Zwar sind einzelne Archive in den letzten 30 Jahren bewertet und durch Erschließung gesichert worden, doch waren diese Maßnahmen nur punktuell. Über die Vollständigkeit der Bestände ist keine sichere Aussage möglich. Mit dem Projekt, für das der Zuschuss beantragt wird, plant das HAEK nun die Erfassung und Bewertung der Altregistraturen sowie die Erschließung des archivwürdigen Schriftguts. Neben einzelnen damit verbundenen Maßnahmen geht es auch um die Raumplanung, um die Pfarrarchive und Altregistraturen in dieser strukturell schwierigen und hilfsbedürftigen Region auf Dauer in probater Weise zu sichern.</p> <p>Maßnahmen zur kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im Zuständigkeitsbereich des Historischen Archivs des Erzbistums Köln sind vom LVR in den letzten Jahren regelmäßig gefördert worden, zuletzt in 2013 (Vorlage Nr. 13/3485).</p> |   |



## Anlage 9

|   |   |
|---|---|
|   | <b>Sachkonto:</b> 53181000<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche<br>Defizit: Bestandserhaltung, Erschließung<br>Maßnahme: Einrichtung, Umkartonierung,<br>Archivpflegetagung, Digitalisierung, |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 54.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 54.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>   | Evangelische Kirche im Rheinland, Düsseldorf  |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Bestandserhaltung, Erschließung   |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 35.000,00 €   |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>   | 8.000,00 €  |
| <p><b>Begründung:</b></p> <p>Beantragt wird ein Zuschuss zu verschiedenen Maßnahmen der kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im nordrhein-westfälischen Teil der Evangelischen Landeskirche im Rheinland. Konkret ist in diesem Jahr die Fortsetzung der bereits in den beiden Vorjahren begonnenen Digitalisierung von Kirchenbüchern geplant (18.000,00 €). Diese bilden eine wichtige Rückgratüberlieferung für die evangelischen Gemeinden vor Ort. Aufgrund ihrer Relevanz für die historische und genealogische Forschung weisen sie eine hohe Benutzungsfrequenz auf, die zu einem hohen konservatorischen Gefährdungsgrad führt. Insbesondere die älteren Kirchenbücher vor der Einführung der Personenstandsregister (ab 1874) bilden nicht nur eine wichtige Quelle für die Familienforschung, sondern auch für die Sozialgeschichte, die Medizingeschichte und die historische Statistik und sind daher für die Personen- und Bevölkerungsgeschichte von höchstem Wert. Die Digitalisierung der Kirchenbücher erfolgt als Imagedigitalisierung direkt vom Original. Anschließend werden die Digitalisate auf Mikrofilm ausbelichtet, da dieser derzeit immer noch das sicherste Medium der Langzeitarchivierung darstellt. Insgesamt verfügt das Landeskirchliche Archiv über etwa 6.000 Kirchenbücher aus der Zeit vor 1945. Davon sind in den Jahren 2013 und 2014 bereits 2.400 mikroverfilmte Kirchenbücher des 16.-19. Jahrhunderts digitalisiert worden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der ebenfalls bereits in den Vorjahren begonnenen Umkartonierung der Bestände des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland (8.000,00 €). Hier müssen die zum Teil noch aus den 1970er-Jahren stammenden Archivkartons sukzessive durch eine neue, alterungsbeständige Verpackung ersetzt werden, die der aktuellen DIN ISO 16245 Typ A entspricht. Darüber hinaus sind als kleinere Maßnahmen die Einrichtung und Optimierung von insgesamt 3 Pfarrarchiven (Einrichtung des Archivs der Ev. Kirchengemeinde Hürth – Beschaffung geeigneter Stahlschränke für die Amtsbuchüberlieferung: ca. 3.000,00 €; Bestandserhaltung im Archiv der Ev. Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh – Restaurierung der älteren Kirchenbuchbestände: ca. 2.000,00 €; Bestandserhaltung im Archiv der Ev. Kirchengemeinde Frechen – Blockentsäuerung und Digitalisierung von Archivbeständen: ca. 3.000,00 €) sowie die Organisation der jährlichen Archivpflegetagung für den nordrhein-westfälischen Teil der Evangelischen Landeskirche (ca. 1.000,00 €) geplant. Maßnahmen zur kirchlichen Archivpflege und Bestandserhaltung im Bereich der Evangelischen Landeskirche im Rheinland sind vom LVR in den letzten Jahren regelmäßig gefördert worden, zuletzt in 2014 (Vorlage Nr. 13/3485).</p> |   |



## Anlage 10

|  |  |
|--|--|
|  | <b>Sachkonto:</b> 53181000<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche<br>Defizit: Archivische Öffentlichkeitsarbeit<br>Maßnahme: Archivausstellung |
| <b>Verfügbar sind:</b>   | 54.000,00 €  |
| <b>Bisher bewilligt:</b>   | 0,00 €   |
| <b>Noch verfügbar:</b>   | 54.000,00 €  |
| <b>Antragsteller:</b>  | Kolpingwerk Deutschland, Köln  |
| <b>Verwendungszweck:</b>   | Archivische Öffentlichkeitsarbeit  |
| <b>Gesamtkosten:</b>   | ca. 16.000,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>   | Höchstmöglich  |
| <b>Vorschlag:</b>  | 6.000,00 €   |
| <p><b>Begründung:</b></p> <p>Das derzeit im Aufbau befindliche Archiv des international tätigen Kolpingwerks, das u. a. den heute noch vorhandenen Teil des Nachlasses von Adolph Kolping enthält, ist seit 2014 in neuen Räumlichkeiten in der St. Apernstraße 32 in Köln untergebracht, die eigens für Archivzwecke hergerichtet wurden. Allerdings ist der Aufbau des Archivs damit noch nicht abgeschlossen, sondern dauert weiter an. Anlässlich des 150-jährigen Todestages des Verbandsgründers Adolph Kolping findet vom 18. bis 20. September mit dem „Kolpingtag 2015“ eine Großveranstaltung des Kolpingwerks Deutschland in Köln statt, zu der ca. 10.000 internationale Teilnehmende erwartet werden. Zu diesem Anlass ist u. a. unter dem Arbeitstitel „Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen – Adolph Kolping 1813-1865“ eine große, ca. 60 Tafeln umfassende Ausstellung im Maternushaus geplant, die sich nicht nur dem Leben und Werk des Verbandsgründers widmet, sondern erstmals auch die Geschichte seines Erbes, des Kolpingverbandes, in den Blick nimmt. Zur Illustration werden zahlreiche Autographen, darunter auch unbekannte und nichtveröffentlichte Dokumente Kolpings und seiner Mitstreiter gezeigt, die heute zum Teil im Kolpingarchiv, zum Teil aber auch in anderen Archiven verwahrt werden. Die Ausstellung beinhaltet dabei unter dem Motto „Zukunft braucht Herkunft“ auch einen archivdidaktischen Teil, der sich dem Aufbau der Kolping-Dokumentationsstelle mit ihrem Archiv widmet und diese als Ansprechpartner und Serviceeinrichtung für die Verbandsmitglieder und die interessierte Öffentlichkeit vorstellt. Im Vordergrund stehen hier mit der Restaurierung und Digitalisierung des Kolping-Nachlasses Maßnahmen, die unter maßgeblicher Beteiligung des LVR-AFZ zur Sicherung der wertvollen Überlieferung durchgeführt wurden. Damit sollen die zahlreichen Besucher für das Thema Archiv sensibilisiert werden und als Multiplikatoren ihre Erkenntnisse in die örtlichen Kolpingfamilien mit ihren Vereinsarchiven hineinragen. Für diese Maßnahme wird der Zuschuss beantragt. Das Kolpingwerk hat in den letzten Jahren für den Aufbau des Kolpingarchivs bereits zwei Mal eine Förderung erhalten, zuletzt in 2014 (Vorlage Nr. 13/3485).</p> |  |

## Anlage 11

|  |   |
|--|---|
|  | <b>Sachkonto:</b> 53181000<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche<br>Defizit: Erschließung<br>Maßnahme: Sachthematisches Inventar |
| <b>Verfügbar sind:</b>   | 54.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>   | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>   | 54.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>  | Archiv Schloss Heltorf  |
| <b>Verwendungszweck:</b>   | Erschließung  |
| <b>Gesamtkosten:</b>   | ca. 11.000,00 €   |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>   | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>  | 4.500,00 €  |
| <p><b>Begründung:</b></p> <p>Die Geschichte des Schlossparks Heltorf kann über mindestens drei Jahrhunderte zurückverfolgt werden. Die erhaltenen Schrift- und Bildquellen geben Auskunft über den Barockgarten mit seinen Terrassen, Parterres und Laubengängen, über die Entstehung des Englischen Gartens im ausgehenden 18. Jahrhundert auf Initiative von Abbé Joseph Biarelle und seine weitere Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. Bedeutende Landschaftsarchitekten, wie Maximilian Friedrich Weyhe, dessen Sohn Joseph Clemens Weyhe und Walter Baron von Engelhardt, waren hier tätig. Der Park legt nicht nur Zeugnis von ihrem Wirken ab, sondern auch von den vielfältigen Funktionen und Nutzungen im Laufe seiner Geschichte. Er gehört zu den größten Gartenanlagen im Rheinland und verfügt über einen außergewöhnlichen dendrologischen Bestand. Seit seiner Entstehung befindet sich der Park ununterbrochen im Familienbesitz der Grafen von Spee, die ihn über Generationen gepflegt und weiterentwickelt haben. Deshalb stellt der Park heute ein Gartendenkmal von besonderem Rang dar. Seine Bedeutung erstreckt sich nicht nur auf die Gartenkultur im Rheinland, sondern geht weit über die Region hinaus.</p> <p>Die umfangreiche archivalische Überlieferung zur Geschichte des Parks ist nicht nur im Archiv Schloss Heltorf, sondern auch in einer Anzahl anderer Archive und Kultureinrichtungen (Landesarchiv NRW in Duisburg, Landeshauptarchiv Koblenz, Stadtarchiv Ratingen, Stadtarchiv und Stadtmuseum in Düsseldorf, Archiv Schloss Türnich, Rheinisches Bildarchiv in Köln, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Bezirksregierung Köln, Abteilung 7 etc.) zu finden. Aufgrund der Bedeutung des Heltorfer Schlossparks sowie des Umfangs und der Qualität der vorhandenen Überlieferung ist ein sachthematisches Inventar, das eine Zusammenstellung und Erschließung der in den verschiedenen Archiven und Kultureinrichtungen überlieferten Quellen bietet, von besonderem Wert. Das Inventar soll mit einer ausführlichen wissenschaftlichen Einleitung versehen und im Rahmen der Schriftenreihe der Vereinigten Adelsarchive im Rheinland veröffentlicht werden. Das Projekt, für das die renommierte Gartenhistorikerin Dr. Rita Hombach gewonnen werden konnte, ist auf zwei Jahre angelegt. Im ersten Jahr werden die im Archiv Schloss Heltorf sowie in anderen Archiven und Kultureinrichtungen überlieferten einschlägigen Quellen gesichtet und zusammengestellt. Im zweiten Jahr wird die wissenschaftliche Einleitung erstellt und die Drucklegung vorbereitet. Für das Projekt beantragt der Eigentümer einen Zuschuss.</p> |   |

## Anlage 12

|   |   |
|---|---|
|   | <b>Sachkonto:</b> 53181000<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche<br>Defizit: Erschließung<br>Maßnahme: Retrokonversion |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 54.000,00 €   |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €  |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 54.000,00 €   |
| <b>Antragsteller:</b>   | Archiv Schloss Schönstein   |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Erschließung  |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 10.000,00 €   |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich   |
| <b>Vorschlag:</b>   | 5.000,00 €  |
| <p><b>Begründung:</b></p> <p>Die Grafen von Hatzfeldt, die bis zum Ende des Alten Reiches die kleine Landesherrschaft Wildenburg an der mittleren Sieg innehatten und zudem das benachbarte kurkölnische Amt Schönstein (beide heute im Norden des Kreises Altenkirchen, Rheinland-Pfalz) als Lehen besaßen, verfügten über bedeutende Besitzungen im heutigen Bundesland Nordrhein-Westfalen (z. B. die Herrschaften Weisweiler und Kinzweiler bei Eschweiler sowie Schloss und Herrschaft Kalkum bei Düsseldorf). Ihr heute auf Schloss Schönstein untergebrachtes Archiv ist daher für die Vorgeschichte unseres Bundeslandes und seiner Bevölkerung von besonderer Bedeutung. Schließlich sind die Grafen von Hatzfeldt Mitglieder in den Vereinigten Adelsarchiven im Rheinland e. V. und ihr Archiv wird vom LVR-AFZ betreut und der Benutzung zugänglich gemacht. Mit einer ausgesprochen dichten Überlieferung von ca. 22.000 Akten und mehr als 3.500 Urkunden gehört das Hatzfeldt'sche Archiv zu den bedeutendsten rheinischen Adelsarchiven. Erschlossen wird das Archiv durch ein 14-bändiges Aktenfindbuch (insgesamt 28.000 Seiten) und ein 6-bändiges Urkundeninventar (insgesamt 3.500 Seiten), die beide bislang nur in analoger Form vorliegen. Ziel des Projekts ist die Bereitstellung der gesamten Erschließungsinformationen im regionalen Fachportal „Archive in NRW“, um den Bestand einem größeren Nutzerkreis zugänglich zu machen. Darüber hinaus ist für einzelne, besonders wertvolle Teilbestände (Urkundenbestand, Kriegsarchiv des Melchior von Hatzfeldt, die orts- und regionalgeschichtlich relevante Überlieferung im Aktenarchiv etc.) die Präsentation von Digitalisaten geplant, die inzwischen anhand von Mikrofilmen aus der Bundessicherungsverfilmung erstellt wurden. Dazu ist zunächst die Retrokonversion der Findbücher, die Übertragung der Erschließungsinformationen in ein digitales Format unter Verwendung der Fachsoftware AUGIAS, erforderlich. Die Retrokonversion der Findbücher wurde in 2014 begonnen und ist inzwischen gut vorangeschritten. Die Arbeiten für das Aktenfindbuch werden voraussichtlich Ende April 2015 abgeschlossen sein. Um das Gesamtprojekt erfolgreich beenden zu können, sind als nächste Schritte die Retrokonversion des Urkundenfindbuchs, der Import der Erschließungsdaten in die AUGIAS-Datenbank und das Hochladen der Verzeichnungseinheiten und Digitalisate in das Archivportal geplant. Dafür beantragen die Archiveigentümer erneut einen Zuschuss. Das für den Bereich der rheinischen Adelsarchive einmalige Pilotprojekt wurde erstmals in 2014 gefördert (Vorlage Nr. 13/3485).</p> |   |



### Anlage 13

|   |  |
|---|--|
|   | <b>Sachkonto:</b> 53181000<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche<br>Defizit: Bestandserhaltung, Erschließung<br>Maßnahme: Digitalisierung |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 54.000,00 €  |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €   |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 54.000,00 €  |
| <b>Antragsteller:</b>   | Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf   |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Bestandserhaltung, Erschließung  |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 5.000,00 €   |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich  |
| <b>Vorschlag:</b>   | 2.500,00 €   |
| <p><b>Begründung:</b></p> <p>Das traditionsreiche Archiv des Künstlervereins Malkasten verfügt über einen umfangreichen Bildbestand mit bislang mehr als 9.000 inventarisierten Objekten. Die bereits kurze Zeit nach der Vereinsgründung im Jahr 1848 angelegte Bildsammlung setzt sich aus Handzeichnungen, Druckgrafik, Gemälden und Fotos zusammen. Das Bildgut bietet – zusammen mit dem Schriftarchiv des Vereins – eine wertvolle Überlieferung zum Leben und Werk einzelner Künstler der Düsseldorfer Malerschule. Zugleich ist der Bestand des Archivs in seiner Geschlossenheit exemplarisch für die Geschichte der zahlreichen, im 19. Jahrhundert gegründeten Künstlervereine in Deutschland. Für die wissenschaftliche Nutzung des Archivs im Bereich der Bildquellen steht neben den Findmitteln, welche eine Einzelblattverzeichnung der künstlerischen Werke enthalten, auch die vom LVR-AFZ im Jahr 2001 herausgegebene Publikation „Bildquellen zur Geschichte des Künstlervereins Malkasten in Düsseldorf. Künstler und ihre Werke der Sammlungen“ (Archivhefte Bd. 34) zur Verfügung. In jüngerer Zeit bieten Digitalisierung und digitale Präsentation von Bildquellen nicht nur weitere wichtige Erschließungsinformationen, sondern dienen zugleich der Bestandserhaltung der wertvollen Originale, die nun am PC betrachtet und auch im Internet verfügbar gemacht werden können. Mit dem Ziel, mittelfristig eine Präsentation, zumindest ausgewählter Digitalisate auf der Vereinshomepage zu ermöglichen und damit einem größeren Publikum zugänglich zu machen, wurde im letzten Jahr mit der Digitalisierung des Bildarchivs begonnen. Zunächst wurden die seit 1991 professionell aufgenommenen Ektachrome der wichtigsten Bildwerke der Sammlung digitalisiert. In diesem Jahr ist eine Fortsetzung des Projekts geplant, wobei nun die hochwertigen sw-Aufnahmen der Bildwerke und die zahlreichen fotografischen Aufnahmen digitalisiert werden sollen. Für diese Maßnahme wird ein Zuschuss beantragt. Das Projekt ist erstmals in 2014 gefördert worden (Vorlage Nr. 13/3485).</p> |  |

## Anlage 14

|   |  |
|---|--|
|   | <b>Haushaltsstelle:</b> 5312100<br><b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche<br>Defizit: Bestandserhaltung<br>Maßnahme: Archivverpackung |
| <b>Verfügbar sind:</b>  | 50.000,00 €  |
| <b>Bisher bewilligt:</b>  | 0,00 €   |
| <b>Noch verfügbar:</b>  | 50.000,00 €  |
| <b>Antragsteller:</b>   | Kurzfilmtage Oberhausen  |
| <b>Verwendungszweck:</b>  | Bestandserhaltung  |
| <b>Gesamtkosten:</b>  | ca. 21.500,00 €  |
| <b>Beantragter Zuschuss:</b>  | Höchstmöglich  |
| <b>Vorschlag:</b>   | 2.500,00 €   |
| <b>Begründung:</b><br><p>Die 1954 gegründeten Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen gelten nicht nur als das älteste Kurzfilmfestival der Welt, sondern sind auch eine der größten internationalen Plattformen für die kurze Form. Damit sind sie ein Markenzeichen für das Kulturleben im rheinischen Teil des Ruhrgebiets. Das Festival führt nicht nur einen nicht-kommerziellen Kurzfilmverleih, sondern verfügt auch über eine der bedeutendsten Sammlungen von Kurzfilmen aus über 60 Jahren Filmgeschichte. Die Sammlung umfasst ca. 1.900 Titel, davon rund 1.600 Filme in allen Formaten von 6 bis 35 mm. Die Filme werden bislang noch in den historischen Dosen verwahrt, in denen sie eingeliefert wurden und die zum Teil stark beschädigt sind bzw. bereits zu Schäden an den Filmen geführt haben. In 2015 soll der wertvolle Bestand aus dem Filmlager im Keller der Festival-Villa in das neu errichtete Magazin des Stadtarchivs Oberhausen umziehen, wo er erstmals unter optimalen klimatischen Bedingungen gelagert werden kann. Um die Filme für den Umzug und die spätere dauerhafte Lagerung im Stadtarchiv vorzubereiten und weiteren Schäden vorzubeugen, ist eine Umverpackung des gesamten Bestandes in konservatorisch geeignete, genormte Filmdosen aus weichmacherfreiem Polypropylen mit Wickelkern erforderlich. Für diese Maßnahme wird ein Zuschuss beantragt.</p> |  |